

Bericht über unser einwöchiges Jobshadowing in Mälmo, Schweden

Vom 17.3.25 bis zum 21.3.25 hatten wir die Gelegenheit, eine Woche lang an einer Schule in Mälmo, Schweden, ein Jobshadowing durchzuführen. (Bergaskolan) Diese Erfahrung bot uns umfassende Einblicke in das schwedische Schulsystem, die Unterrichtsmethoden und die schulische Infrastruktur. In diesem Bericht werden wir in Ergänzung zu unserer TaskCard die verschiedenen Aspekte unseres Aufenthalts schildern.

Tag 1: Schulbesichtigung und erste Hospitationen

Am ersten Tag begann das Jobshadowing mit einer Führung durch die Schule. Die moderne Ausstattung und die durchdachte Raumverteilung fielen sofort auf. Besonders beeindruckend war der naturwissenschaftliche Fachbereich, der mit modernen Laboreinrichtungen ausgestattet ist. Der Musikraum verfügt über professionelles Bandequipment, das den Schülern ermöglicht, musikalische Fähigkeiten praxisnah zu erlernen. Die Mehrzweck-Aula dient sowohl als Veranstaltungsort als auch als Raum für verschiedene schulische Aktivitäten.

Ein weiteres bemerkenswertes Merkmal war das Lehrerzimmer, das als Lounge-Bereich konzipiert ist und eine entspannte Atmosphäre schafft. Neben dem Lehrerzimmer gibt es mehrere Räume mit Arbeitsplätzen für jede Lehrkraft, was ein ruhiges Arbeiten und die individuelle Vorbereitung ermöglicht.

Am Vormittag hospitierten wir im Deutschunterricht. Der Unterricht wurde überwiegend über direkte Instruktion vermittelt, wobei ein Advance Organizer den Lernprozess strukturierte.

Das Mittagessen fand in der Schulmensa statt, die auch vegetarische Gerichte anbietet. Dort wurden wir von drei Lehrkräften der schwedischen Schule begleitet. Dies ermöglichte einen ersten Austausch über die Herausforderungen und Besonderheiten des schwedischen Schulsystems.

Unser Jobshadowing in Mälmo, Bergaskolan, Schweden



Am Nachmittag nahmen wir an einer Hospitation im Fach Social Studies teil. Hier fiel auf, dass die Unterrichtsgestaltung ebenfalls stark auf strukturierte Instruktion setzt und digitale Medien eine große Rolle spielen.

Weitere Tage: Hospitationen in verschiedenen Fächern (vgl. TaskCard)

In den folgenden Tagen hospitierten wir in unterschiedlichen Jahrgangsstufen von 5 bis 9 und in einer Vielzahl von Fächern, darunter Englisch, Geschichte, Kunst, Sport, Chemie, Deutsch, Schwedisch, Musik, Mathematik und Sozialwissenschaften. Unsere Beobachtungen aus den Hospitationen haben wir in der TaskCard hinterlegt.

Allgemeindidaktische Beobachtungen

Die Unterrichtsgestaltung folgte einem klar strukturierten Ansatz, wobei **direkte Instruktion** und **Advance Organizer** als zentrale Methoden dienten. Die Schüler:innen nutzen in allen Fächern Chrome Books und Google Classroom als digitale Lernplattformen. Der digitale Unterricht erleichtert nicht nur den Zugriff auf Materialien, sondern fördert auch selbstorganisiertes Lernen. Die Lehrkräfte sind bemüht, die Schüler:innen optimal auf die kommenden Herausforderungen vorzubereiten.

Ein weiterer wichtiger Aspekt dieser Woche war die Teilnahme an zentralen Prüfungen, die in allen Fächern stattfanden. Besonders die Jahrgangsstufe 9 wurde intensiv auf die nationalen Prüfungen vorbereitet, was sich in der gezielten Wiederholung von Inhalten und strukturierten Aufgabenstellungen widerspiegelte.

Schülerdisziplin und der Umgang mit Handys (s. auch TaskCard)

Ein interessantes, aber herausforderndes Thema an der Schule war der Umgang mit Handys. Offiziell gibt es klare Regeln zur Handynutzung, allerdings berichten Lehrkräfte, dass Schüler:innen oft Schlupflöcher nutzen. Eine verbreitete Strategie der Schüler:innen ist es, ein zusätzliches Handy anzuschaffen, um die Regelungen zu umgehen. Derzeit warten die

Unser Jobshadowing in Mälmo, Bergaskolan, Schweden



Lehrkräfte auf ein zentrales Gesetz des Staates zur Handynutzung, um eine einheitliche Regelung durchzusetzen.

Fazit

Das Jobshadowing in Mälmo bot uns wertvolle Einblicke in das schwedische Bildungssystem. Besonders beeindruckend war die technische Ausstattung, die digitale Integration in den Unterricht sowie die individuelle Arbeitsmöglichkeit für Lehrkräfte. Auch die Unterrichtsmethoden, die auf direkter Instruktion und Advance Organizer basieren, zeigten sich als effektive Ansätze.

Die Schule arbeitet kontinuierlich daran, den Unterricht zu optimieren und den Schüler:innen die bestmögliche Vorbereitung auf ihre Zukunft zu bieten. Gleichzeitig gibt es Herausforderungen, insbesondere im Bereich der Schüler:innendisziplin und der Handynutzung.

Insgesamt war diese Woche eine bereichernde Erfahrung, die uns neue Perspektiven auf den Schulalltag in Schweden ermöglichte und wertvolle Impulse für unsere eigene pädagogische Praxis lieferte.

Geseke, den 27.3.2025

Claudia Steinmeyer und Jutta Ackermann-Adler